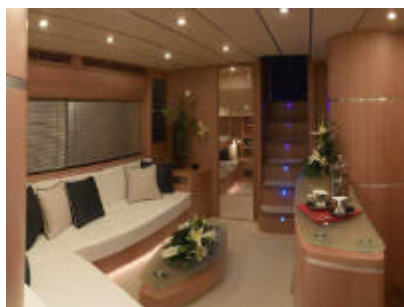




Fahrbericht Perl 55 Sport

Von Hans Wischer



Abbildungen Copyright Pearl Motoryachts

***Die Pearl 55 Sport ist eine echte Open - mit offenem Cockpit und vom
Geräteträger nach vorn und achtern entfaltbaren Kabrioverdeck.
Hans Wischer hat die Baunummer 1 vor Mallorca gefahren.***

Rund zwölf Motoryachten erblicken pro Jahr unter dem Namen Pearl das Licht der Motoryacht-Welt – sechs bei Pearl Motor Yachts im englischen Stratford-on-Avon, sechs bei Numarine im türkischen Gebze. Die Pearl 55 Sport basiert auf dem Rumpf der Numarine 52 Open und Numarine 52 Fly, hat aber andere Aufbauten und Interieur, eine verlängerte Badeplattform und stärkere Motoren. Rumpf – mittschiffs um 19°, am Heck um 18° aufgeklimmt – und Aufbauten entstehen als Sandwich mit einem 25 mm starken Schaumkern im Vakuum-Injektionsverfahren mit GFK-/Kevlar-Matten und Epoxy-Harz. Bei dieser Technologie zieht das Harz besonders gleichmäßig und intensiv in die Matten ein. Die 190 PS mehr gegenüber der Numarine 52 Open ergaben einen Geschwindigkeitszuwachs um 6,5 auf 34,5 kn, wobei sie sich mit der Beschleunigung im oberen Bereich allerdings etwas schwer tat. In langsamer Fahrt drehte sie auf etwa drei Bootslängen, bei Umsteuerung beider Volvo Penta-Diesel mit leichter Verzögerung auf dem Teller. Das elektrische, 6 kW starke Sleipner Sidepower-Bugstrahlruder (als Extra zu haben), zog bei Wellen zeitweilig Luft, war offensichtlich zu hoch eingebaut. In Marschfahrt lag der Wendekreis bei fünf bis sechs Bootslängen, wurden dabei 6 kn Speed eingebüßt. Wieder auf Kurs geradeaus war die Ausgangsgeschwindigkeit nach sechs Sekunden wieder erreicht. Bei Seestärke 3 tauchte die Pearl 55 Sport am Testtag bei Wellen von vorn und Spritzwasser bis auf die Windschutzscheibe satt, bei Wellen von der Seite und achtern sanft ein.

Wie bereits bei Numarine bewährt, lässt sich auch bei der Pearl die mit Teakholz belegte Badeplattform unterhalb der Opacmare-Passarelle absenken, um einen darauf lagernden Tender (Extra) bequem zu Wasser zu lassen. Oder einen Jetski aus der Heckgarage, zugleich Fender-Stauraum, herauszufahren. Durch eine kleine Tür im Heck ist der Maschinenraum zugänglich. Der allerdings ist wegen der darüber befindlichen Heckgarage eher als Kriechkeller zu bezeichnen. Ein zweiter Zugang ins Reich der Aggregate führt vom Cockpit durch eine knapp bemessene Luke. „Die Werft denkt bei künftigen Modellen an eine Lösung mit Klappe durch die Heckgarage,“ verriet deren Mallorca-Statthalter Cenk Efe. Eine gute Idee: Das Landanschlusskabel wird per Tastendruck und Elektromotor auf eine Kabeltrommel aufgewickelt.

Für den Tritt aufs Vorschiff sind die Gangbords mit Antislipstruktur im GFK ausgeführt, vom Cockpit aus sicher begehbar ist aber nur das Steuerbord-Gangbord, auf das Backbord-seitige muss über die Kissen der achterlichen Sonnenliegewiese gestiegen werden. Zudem machen die runden Formen machen den direkten und schnellen Abstieg von den Gangbords auf die Badeplattform – beispielsweise beim Anlegen – zu einer abenteuerlichen Rutschpartie.



Fahrbericht Perl 55 Sport

Von Hans Wischer



Im Cockpit mit rund gezogenen Front- und Seitenscheiben bietet die Außenpantry auf versetzten Ebenen Spüle, Electrolux-Grill, Vitrefrigo-Kühlschrank und Eisbox, nehmen vis-à-vis fünf Personen auf einem U-Sofa Platz und zwei auf einer festen Sitzbank mit steiler, niedriger Rückenlehne am Fahrstand. Das Volant ist in schwarzer Kohlefaser gehalten, die Ablesbarkeit der Volvo Penta- und Raymarine-Anzeigen /-Instrumente (GPS-Radar-Kartenplotter, Autopilot, Echolot, elektronischer Kompass und UKW) ist bei Sonneneinfall beeinträchtigt, die Rundumsicht hingegen optimal. Der magnetische Ritchie-Kompass steckt in einer Ausbuchtung, um auch aus dem Sitzen heraus stets beste Peilung zu ermöglichen.

Von außen betrachtet sind die Fensterfronten - mal oval horizontal, mal oval vertikal - der Unterdeckbereiche zu beiden Seiten unterschiedlich geformt. Aber wohl durchdacht auf die Räumlichkeiten abgestimmt.

Das Interieur aus seidenmatter Oregon-Pinie ist bis hin zu den Decken aus hellbraunem Alcantara abgerundet. Aufgesetzte Milchglasscheiben schonen den Coffeetable im Salon, den Pantry-Tresen (mit Vestel-TV darin) und die Waschtische in den Bädern gegen Feucht-Flecken. Das L-förmige Sofa aus weißem Ultra-leather mit steilen Rückenlehnen im Salon bietet Platz für vier Personen. Siemens-Geräte (4-Flammen-Ceran-Herd mit sonst nur auf Segelyachten üblichen Schlingerschutz-Bügeln für die Kochtöpfe, Backofen, Kühl- und Tiefkühlschrank) komplettieren die mit Teakholzboden belegte Innenpantry im Salon. Der und die Schlafkabinen sind mit Samur-Manhattan-Teppich ausgekleidet, einer maisgelben Berberschlinge. Ganz vorn hat das Eignerpaar auf einem Queensize-Doppelbett sein Schlafreich für die Nacht, verfügt über zwei Kleiderschränke. Mittschiffs gibt es – mit begrenztem Wäsche-Stauraum – an Backbord eine Gäste-Kabine mit Queensize-Doppelbett und an Steuerbord eine mit für mehr Kopffreiheit versetzten Etagenbetten. Stehhöhe bieten alle drei Kabinen. Derweil die Eigner über ein Ent-Suite-Duschbad mit elektrischem Tecma-WC verfügen, teilen sich die Gäste das gleichwertige Zweite. Wenn alle zur gleichen Zeit duschen wollen, dürfte die Kapazität des 42-l-Warmwasserboilers schnell erschöpft sein.

Fazit: Pearl-Projektmanager Andy Lehel und Numarine haben insgesamt betrachtet gute Arbeit geleistet. Einige Details sind aber noch optimierbar. Zu den Optionen zählen eine Seewasseraufbereitungsanlage (140 l/h) und das Tenderlagergestell für die Badeplattform.

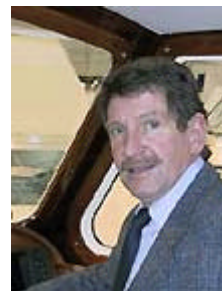
Daten

Länge ü.A.	16,30 m
Rumpflänge	15,20 m
Breite	4,45 m
Tiefgang	1,20 m
Höhe ü.WL	3,45 m
Verdrängung	18 t (voll beladen)
Motorisierung	2x 423 kW / 2x 575 PS (Volvo Penta D9 – 6-Zylinder-Common Rail-Turbo-Diesel) mit V-Antrieb und 4-Blatt-Duncan-Propellern
Treibstoff	1.850 l
Reichweite	250 sm bei 25 kn
Generator	11 kW (Kohler)
Frischwasser	550 l
Abwasser	Blackwater 150 l
Klimatisierung	Air Condition & Heizung mit Ventilatoren (Cruisair)
Klassifizierung	CE B & MCA
Konstruktion	Umberto Tagliavini



Fahrbericht Perl 55 Sport

Von Hans Wischer



Exterieur-/ Interieur-Design	Tommaso Spadolini / Can Yalman
Werft	Pearl 19 Goldicote Business Park, Banbury Road, Stratford-upon-Avon, Warwickshire, CV37 7NB, Großbritannien, Tel. +44 1789 / 74 00 88, Fax +44 1789 / 74 80 78, E-Mail info@pearlmotoryachts.com
Internet	www.pearlmotoryachts.com

Fahrwerte

Wir maßen in der Bucht von Palma de Mallorca bei 70 % Ladung, 2 Personen an Bord, Windstärke 2 und Seestärke 3 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel

Maximal	34,5 kn bei 2.400 U/min, erreicht nach 34 sec / 88 dBA am Außensteuerstand im Cockpit, 79 dBA im Salon, 80 dBA in der Eignerkabine, 90 dBA an der Sitzrunde im Cockpit
Minimal	mit 1 Maschine 3,4 kn, mit 2 Maschinen 4,8 kn bei 590 U/min / 65 dBA am Außensteuerstand im Cockpit, 61 dBA im Salon, 59 dBA in der Eignerkabine, 69 dBA an der Sitzrunde im Cockpit
Untere Gleitfahrt	12,2 kn bei 2.000 U/min, erreicht nach 9 sec / 77 dBA am Außensteuerstand im Cockpit, 68 dBA im Salon, 70 dBA in der Eignerkabine, 76 dBA an der Sitzrunde im Cockpit
Marschfahrt	25,2 kn bei 2.000 U/min, erreicht nach 17 sec / 81 dBA am Außensteuerstand im Cockpit, 77 dBA im Salon, 78 dBA in der Eignerkabine, 84 dBA an der Sitzrunde im Cockpit